

## VOCO fördert Nachwuchswissenschaftler



Die Preisträger Sarah Maria Blender (2. von rechts), Arian Babai Vafa (3. von rechts) und Ariadne Röhler (4. von rechts) mit der Jury PD Dr. Michael Taschner (2. von links), PD Dr. Anne-Katrin Lührs (3. von links) und Prof. Dr. Detlef Behrend (4. von links), sowie VOCO-Geschäftsführer Manfred Thomas Plaumann (ganz rechts) und Dr. Martin Danebrock (Leiter Wissenschaftlicher Service und Organisator, ganz links)

Acht junge Forscherinnen und Forscher, die zwei Dinge gemeinsam haben: die Lust auf Wissenschaft sowie den Ehrgeiz, ihr Bestes zu geben und das auch mit der wissenschaftlichen Community zu teilen. Diese acht junge Menschen präsentierten bei der 16. VOCO Dental Challenge in Cuxhaven ihre Forschungsarbeiten einem kritischen Fachpublikum und stellten sich den Fragen einer hochkarätig besetzten Jury.

Der renommierte Forschungswettbewerb ist eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance für den wissenschaftlichen Nachwuchs als Plattform für junge Talente, ihre Arbeiten zu dental-spezifischen Themen vorzustellen und eigene Impulse einzubringen. Gleichzeitig bietet die VOCO Dental Challenge die Gelegenheit, Vortragsluft zu schnuppern und sich so für künftige Beiträge, etwa auf Kongressen, vorzubereiten.

Auch in puncto Netzwerken spielt der Wettbewerb eine wichtige Rolle: „Es ist ein toller Rahmen, um renommierte Zahnmediziner und natürlich gleichgesinnte junge Kollegen kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen“, sagt Organisator Dr. Martin Danebrock (VOCO Wissenschaftlicher Service).

Genau darum geht es auch der VOCO-Geschäftsleitung: „VOCO ist ein Unternehmen mit eigener Forschung & Entwicklung. Wir stehen in engem Kontakt zu Universitäten in aller Welt. Wir verstehen uns als Partner der Hochschulen und des dentalspezifischen Nachwuchses. Umso mehr freuen wir uns, mit der Dental Challenge jungen Talenten ein Forum zu geben, um ihre Studienergebnisse zu verschiedensten dentalen Themen zu präsentieren und gleichzeitig einen interessanten Austausch anregen zu können“, so Manfred Thomas Plaumann.

Eine lebhaft fachliche Debatte gab es in der Tat: Jeder rund 15-minütige Vortrag der TeilnehmerInnen wurde von den Jury-Mitgliedern **PD Dr. Anne-Katrin Lühns** (MH Hannover), **PD Dr. Michael Taschner** (Universität Erlangen) und **Prof. Dr. Detlef Behrend** (Universität Rostock) kritisch hinterfragt. Eine echte Challenge, die aber alle acht Forscherinnen und Forscher souverän meisterten. Ihr Themenspektrum reichte dabei von Polymerisationsbedingungen für moderne CAD/CAM-Composites bis hin zur Reproduzierbarkeit von Hautstrukturen mittels 3-D-Druck.

Durchsetzen in diesem von der Jury als fachlich „sehr stark“ eingeschätztem Teilnehmerfeld konnte sich **Arian Babai Vafa** von der Universität Tübingen. Der gebürtige Hannoveraner hatte mit seiner Arbeit zum Thema „Ex-vivo-Vergleichsstudie eines neuen fluoreszenzunterstützten Verfahrens zur minimalinvasiven Exkavation zahnfarbener Restaurationen“ überzeugt.

Den zweiten Platz belegte **Ariadne Röhler**, ebenfalls von der Universität Tübingen, mit dem Thema „Reproduzierbarkeit von Hautstrukturen mittels 3-D-Druck und Integration in die digitale Prothesenherstellung“. Auf Platz drei sahen die Juroren **Sarah Maria Blender** (Universität Ulm). Ihr Thema war die „Scherhaftfestigkeit des Zirkoniumdioxidkronen- und Zirkoniumdioxidimplantat-Verbundes bei unterschiedlichen Abutmenthöhen und Befestigungsmaterialien“.

Für die Preisträger und ihr unterstützendes Team gab es 6.000, 4.000 bzw. 2.000 Euro sowie Publikationszuschüsse von jeweils 2.000 Euro zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit.

Viel Applaus und Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen erhielten auch die weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

**Maximilian Butterhof** (Universität München):

„Simulation klinisch relevanter Polymerisationsbedingungen bei der Befestigung moderner CAD/CAM-Composite“

**Adham Elsayed** (Universität Kiel):

„Fracture strength of various implant abutment restored with nano-hybrid composite crowns after artificial aging“

**Christine Yazigi** (Universität Kiel):

„Accuracy and dimension Stability of scannable vs. conventional Bite-Registration Materials“

**Viktor Löffler** (Universität Leipzig):

„Morphologische Bewertung der Zahnschmelzoberfläche nach Anwendung von Metallbrackets“

**Dr. Johannes-Simon Wenzler** (Universität Marburg):

„Vergleich CAD/CAM gefertigter Restaurationsmaterialien auf Basis von Composite-Resin-Blocks und Keramik“